

Wir organisieren Ihre maximale Förderung
FördermittelService Heiztechnik
Auftrag für private Antragsteller/Privatpersonen



Bitte füllen Sie diesen **Auftrag** inkl. dem **Basisdatenblatt** vollständig aus und senden diese Unterlagen zusammen mit einer **Kopie des Fachhandwerkerangebots** und dem **Beiblatt Fachhandwerker** an den FördermittelService.

per Post: febis Service GmbH | Schöffenstr. 32 | 63075 Offenbach am Main
per E-Mail: foederservice@fe-bis.de



Vorhabenbeginn

Ich habe mit dem Vorhaben noch nicht begonnen. Als Vorhabenbeginn gilt der rechtsverbindliche Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- oder Leistungsvertrags. Planungsleistungen dürfen vor Antragstellung erbracht werden.

Angaben zum Antragsteller

Ich bin privater Eigentümer des unten genannten Objekts.
 (Wenn Sie keine Privatperson sind, nutzen Sie bitte unsere Beauftragung für gewerbliche Antragsteller.)

Hinweis: Name und Anschrift müssen mit Ihrem Ausweisdokument (z. B. Personalausweis) übereinstimmen.

Anrede	<input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr
Vorname	x
Nachname	x
Straße/Hausnummer	x
PLZ/Ort	x
Objektadresse falls abweichend	(Straße/Hausnummer)
	(PLZ/Ort)
Telefon	x
E-Mail-Adresse für Rückfragen/Dokumentenversand	Optionale Angabe

Die Unterlagen möchte ich per E-Mail (zur schnelleren Bearbeitung) per Post erhalten.

Geplante(s) Vorhaben (Mehrfachauswahl möglich)

A	<input type="checkbox"/> Solarthermie im Bestand	<input type="checkbox"/> Biomasse	<input type="checkbox"/> Wärmepumpe
	<input type="checkbox"/> Gas-Hybrid	<input type="checkbox"/> Heizungsoptimierung	
B	<input type="checkbox"/> Solarthermie im Neubau	<input type="checkbox"/> Prozesswärme	<input type="checkbox"/> Kälte-/Klimaerzeugung
	<input type="checkbox"/> Photovoltaik und Speicher	<input type="checkbox"/> Nahwärmenetz	

Hiermit beauftrage ich die febis Service GmbH mit der Durchführung des **FördermittelService, inkl. Onlinebeantragung in Vollmacht, zum Basispreis von 249,- Euro**. Der Basispreis ist gültig für „einfache“ Bauvorhaben gemäß Kategorie A.

Bei Maßnahmenkombinationen A + B oder bei Maßnahmen nach B, erhalten Sie von uns nach Sichtung Ihrer eingereichten Unterlagen ein Angebot über den FördermittelService. Grundlage der Angebotskalkulation sind 119,- €/Stunde. Alle Preise verstehen sich brutto inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung. Die Zahlung erfolgt auf Rechnung und ist zahlbar innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungserhalt.

Bitte beachten Sie unsere AGB, unsere Widerrufsbelehrung sowie die Information zur Verwendung Ihrer Daten. Die Unterlagen können jederzeit unter www.fe-bis.de/AGB und www.fe-bis.de/Datenverarbeitung eingesehen oder telefonisch über die Förderhotline angefragt werden.

Ich versichere, dass ich alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe. Mir ist bewusst, dass unrichtige oder unvollständige Angaben bereits subventionsrechtliche Tatsachen nach § 264 StGB darstellen.

Den FördermittelService schnellstmöglich erhalten: Ich stimme ausdrücklich zu, dass febis mit der Auftragsbearbeitung vor Ablauf der 14-tägigen Widerrufsfrist beginnt.

x	x
---	---

Datum, Ort

Unterschrift des Auftraggebers

Bestätigung zur Vollmacht – Erneuerbare Energien im Wärmemarkt –

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der von Ihnen ausgefüllten und unterschriebenen Vollmacht „**BAFA Erneuerbare Energien im Wärmemarkt**“ haben Sie uns dazu bevollmächtigt, für Sie den Online-Antrag für Ihre energetische Heizungsmaßnahme im Onlineportal des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zu stellen.

Eine grundlegende Voraussetzung zur Förderung im BAFA-Programm ist, daß mit dem Vorhaben noch nicht begonnen wurde. Als Vorhabensbeginn gilt der rechtsverbindliche Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- oder Leistungsvertrags (keine Abschlagszahlung). Planungsleistungen dürfen vor Antragstellung erbracht werden.

Ergänzend zur Vollmacht ist es zwingend notwendig, daß Sie das Dokument unter www.foerderservice.de/include/docs/BAFA_Erklaerung_und_Hinweise.pdf zur Kenntnis genommen und akzeptiert haben.

Ich versichere, dass ich alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe. Mir ist bewusst, dass unrichtige oder unvollständige Angaben bereits subventionsrechtliche Tatsachen nach § 264 StGB darstellen. Ich akzeptiere die oben gemachten Ausführungen und mache mir die obigen Erklärungen zu eigen. Die Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen.

x

Datum, Ort

x

Unterschrift Antragsteller



Bundesamt für Wirtschaft
und Ausfuhrkontrolle
Erneuerbare Energien im Wärmemarkt
Frankfurter Straße 29 – 35
65760 Eschborn

Vollmacht

Erneuerbare Energien im Wärmemarkt

1 Vollmachtgeber (antragstellende Person)

Anrede	Vorname	Nachname
Name der Organisation/Gebietskörperschaft/Kommune		
Straße und Hausnummer	Postleitzahl	Ort

2 Bevollmächtigte (natürliche/juristische) Person

Anrede	Vorname (ggf. Ansprechpartner)	Nachname (ggf. Ansprechpartner)
Name der Organisation		
Straße und Hausnummer	Postleitzahl	Ort

Ich bevollmächtige die vorgenannte Person gegenüber dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (im Folgenden: BAFA), Frankfurter Straße 29 – 35, 65760 Eschborn, zur Weitergabe und Vervollständigung sämtlicher Daten/Unterlagen, die im Rahmen des Antragsverfahrens vom BAFA zu erheben sind sowie zur Erteilung von Auskünften und Abgabe von Stellungnahmen in Bezug auf die Antragsbearbeitung.

3 Datenschutzerklärung

Ich bin als vollmachtgebende (antragstellende) Person damit einverstanden, dass die bevollmächtigte Person verfahrensrelevante Daten (z. B. detaillierte Informationen zur antragstellenden Person und Angaben zu den beantragten Maßnahmen) an das BAFA weitergibt, welche das BAFA im Rahmen des Antragsverfahrens speichert, nutzt und weiterverarbeitet, soweit dies zur Überprüfung der Anspruchsvoraussetzungen erforderlich ist oder statistischen Zwecken dient.

Darüber hinaus erkläre ich mich damit einverstanden, dass das BAFA im Rahmen der Antragsprüfung verfahrensrelevante Daten aus dem laufenden Verfahren der bevollmächtigten Person vorlegt und hierzu dessen Stellungnahme einholt oder im Rahmen des Verfahrens Auskünfte von ihm einholt oder ihm gegenüber erteilt.

Diese Vollmacht gilt mit dem Datum der Erteilung für die Dauer des Verfahrens oder erlischt mit der Bevollmächtigung einer anderen Person.

Datum	Unterschrift Vollmachtgeber (antragstellende Person), ggf. mit Firmenstempel
-------	--

FördermittelService

Basisdatenblatt

Gebäudetyp	<input type="checkbox"/> Einfamilienhaus <input type="checkbox"/> Zweifamilienhaus <input type="checkbox"/> Mehrfamilienhaus <input type="checkbox"/> Eigentumswohnung <input type="checkbox"/> Bürogebäude <input type="checkbox"/> Verwaltungsgebäude <input type="checkbox"/> Hotel <input type="checkbox"/> Sonstiges _____					
Anzahl der Wohneinheiten/ Nutzeinheiten	x Wohneinheiten					
	x Nutzeinheiten gesamt					
Gebäudealter	<input type="checkbox"/> Neubau <input type="checkbox"/> Bestandsgebäude					
	Datum des Bauantrages/der Bauanzeige/Baujahr (Sofern bekannt bitte das genaue Datum des Bauantrages/der Bauanzeige angeben.)					
	Anbau oder Umbau im Jahr				(wenn zutreffend)	
Nutzung Bei gemischter Nutzung sind Mehrfachangaben erforderlich	Es handelt es sich um ein Wohngebäude, das überwiegend (zu mehr als 50 %) der Zweckbestimmung Wohnen dient?					
	<input type="checkbox"/> eigengenutzt (beheizte Wohnfläche (m ²))					
	<input type="checkbox"/> privat vermietet (beheizte Wohnfläche (m ²))					
	<input type="checkbox"/> gewerblich genutzt/vermietet (beheizte Wohnfläche (m ²))					
	<input type="checkbox"/> gewerblich genutzt/vermietet (beheizte Nutzfläche (m ²))					
	<input type="checkbox"/> Wochenend-/Ferienhaus					
Haben Sie am 01.02.2002 mindestens 1 Wohneinheit selbst genutzt? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein						
Es handelt es sich um ein Nichtwohngebäude: überwiegend (> 50 %) zu Nichtwohnzwecken genutzt!						
Nettonutzfläche (m ²)						
Wohnfläche (m ²)						
Bisheriger Modernisierungsstand	⚠ Bitte angeben, ob und welche energetischen Sanierungsmaßnahmen bereits durchgeführt wurden.					
	<input type="checkbox"/> Wärmeschutzfenster	Jahr	<input type="checkbox"/> Wärmedämmung Fassade	Jahr		
	<input type="checkbox"/> Wärmedämmung Dach	Jahr	<input type="checkbox"/> Wärmedämmung Keller/Kellerdecke	Jahr		
Baujahr des Wärmeerzeugers	x _____ Defekt? <input type="checkbox"/>					
Sie finden das Baujahr auf dem Typenschild Ihres alten Wärmeerzeugers.						
Stromversorger	Optionale Angabe – Zusatzförderung möglich					
Gasversorger	Optionale Angabe – Zusatzförderung möglich					
Zuschuss oder Darlehen gewünscht?	<input type="checkbox"/> Zuschuss oder/und <input type="checkbox"/> Darlehen					
bereits beantragte und genutzte Förderungen	Wurde für die geplante Maßnahme bereits eine Förderung beantragt?					
	<input type="checkbox"/> Nein oder <input type="checkbox"/> Ja, im Programm: _____ (wenn zutreffend)					
	Ich habe in den letzten drei Steuerjahren folgende Beihilfen erhalten:					
		Datum des Bescheides (TT.MM.JJJJ)	Aktenzeichen	Art der Beihilfe	Betrag (€)	Zuwendungsgeber
	1					
	2					
3						
4						
wenn mehr als vier Beihilfen, bitte um Zusendung einer tabellarischen Aufzählung						
<input type="checkbox"/> keine Beihilfen erhalten						

Vom Fachhandwerker auszufüllen!

FördermittelService

Beiblatt Fachhandwerker Allgemein

! Bitte Fachhandwerker-Angebot in Kopie beilegen!
Ohne Angebotsprüfung kann keine Antragsstellung erfolgen.

Ausführendes Fachunternehmen

Kundennummer: _____

Anschrift Bauvorhaben	x (Straße/Hausnummer)	
	x (PLZ/Ort)	
Firma	x	
Angebotsnummer	x	Angebotsdatum x
geplanter Realisie- rungszeitraum	Datum	

x **Liegt für das o.g. Bauvorhaben bereits ein Leistungs-/Liefervertrag vor?** Ja Nein

Heizungsanlage im Bestand/bisherige Heizungsanlage

Baujahr des Wärmeerzeugers	x _____ Defekt? <input type="checkbox"/>
Sie finden das Baujahr auf dem Typenschild des alten Wärmeerzeugers.	
Bisheriger Energieträger	<input type="checkbox"/> Heizöl <input type="checkbox"/> Erdgas <input type="checkbox"/> Flüssiggas <input type="checkbox"/> Holz <input type="checkbox"/> Pellet <input type="checkbox"/> Strom <input type="checkbox"/> Fernwärme <input type="checkbox"/> Kohle <input type="checkbox"/> Sonstiges _____
	Energiebedarf im vorangegangenen Jahr: _____ kWh Im Zweifel letztes Schornsteinfegerprotokoll in Kopie beilegen.
Bisheriger Wärmeerzeuger	<input type="checkbox"/> Konstanttemperaturkessel (zwischen 160 bis 240 °C Abgastemperatur) <input type="checkbox"/> Einzelöfen <input type="checkbox"/> Wärmepumpe
	<input type="checkbox"/> Niedertemperaturkessel (zwischen 90 bis 180 °C Abgastemperatur) <input type="checkbox"/> Brennwertkessel <input type="checkbox"/> Solarthermie
	<input type="checkbox"/> Sonstiges _____ Im Zweifel letztes Schornsteinfegerprotokoll in Kopie beilegen.

Technische Fördervoraussetzungen

Es wird ein Hydraulischer Abgleich nach EnEV durchgeführt (Födervoraussetzung) und durch das VdZ-Formular des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima bestätigt – siehe www.vdzev.de

- nach Verfahren A (überschlägige Heizlastberechnung)
 oder nach Verfahren B (raumweise Heizlastberechnung)

Es werden Heizölwärmerversorger fachgerecht ausgebaut und entsorgt? ja (bitte Angebot beilegen)

Belehrung nach Strafgesetzbuch (StGB) § 264 Subventionsbetrug

Ich versichere, dass ich alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe. Mir ist bewusst, dass unrichtige oder unvollständige Angaben bereits subventionsrechtliche Tatsachen nach § 264 StGB darstellen.

x _____

Datum, Ort

x _____

Stempel und Unterschrift Fachbetrieb

Vom Fachhandwerker auszufüllen!

FördermittelService

Beiblatt Fachhandwerker Biomasse

! Bitte Fachhandwerker-Angebot in Kopie beilegen!
Ohne Angebotsprüfung kann keine Antragsstellung erfolgen.

Einbau eines neuen Biomassekessels

Hersteller	x	Typbezeichnung	x
Leistung in kW	x	Nennwärmeleistung des Biomassekessels	

- Pelletkessel
 Holzhackschnitzel
 Stückholz-/Scheitholzvergaserkessel
 Pelletofen mit Wassertasche
 mit Brennwertnutzung
 mit Partikelabscheidung

Optional: Einbau eines Puffer-/Trinkwasserspeichers

Pufferspeicher **und/oder** Trinkwasser (nur bei Warmwasserbereitung) Frischwasserstation
 Neuinstallation **oder** Bestand

	x (wenn zutreffend)	x (wenn zutreffend)
aus Baujahr		mit Liter
Gesamtgröße des Speichervolumen nach Einbau (in Liter)	x	

Optional: (bei Gas-Hybridanlagen)

Gas-Brennwertkessel
 Energieträger: Erdgas Flüssiggas
 Leistung in kW x geplante Vor-/Rücklauftemperatur °C /

Die Heizlast des Gebäudes beträgt: _____ kW

- ist berechnet in Anlehnung an die DIN 12831
 nach DIN 12831 berechnet und wird beigelegt

Erforderlich, wenn Gas-Hybridanlage eingebaut wird.

- Eine hybridfähige Steuerungs- und Regeltechnik wird installiert
 Der regenerative Wärmeerzeuger (Biomasse) muss mind. 25 % der Heizlast des versorgten Gebäudes bedienen. Ein Konzept für die geplante Auslegung der Maßnahme zur künftigen Nutzung erneuerbarer Energien in dem Heizsystem (Feinplanung) wird eingereicht.

Technische Voraussetzung zur Förderfähigkeit:

- Der neu eingebaute Biomasse-Wärmeerzeuger muss in der BAFA-Liste aufgeführt sein.
- Pufferspeicher: Hackschnitzelkessel mindestens 30 Liter/kW. Scheitholzvergaserkessel mind. 55 Liter/kW.
- Nicht gefördert werden
 - dezentrale Kaminöfen.
 - Fliehkraftabscheider wie Zyklone oder Multizyklone.
 - Zentralheizungsanlagen, die unter Naturzug-Bedingungen arbeiten.
 - Anlagen, die überwiegend der Verfeuerung von Abfallstoffen aus der gewerblichen Be- und Verarbeitung von Holz dienen.
 - Anlagen zur Beseitigung bestimmter Abfälle, die einer Behandlung vor einer Ablagerung zugeführt werden.
 - Anlagen zum Einsatz von Biomasse, für die die Verordnung über die Verbrennung und die Mitverbrennung von Abfällen (17. BImSchV) in der jeweils gültigen Fassung zur Anwendung kommt.

Vom Fachhandwerker auszufüllen!

FördermittelService**Beiblatt Fachhandwerker Solarthermie**

ⓘ **Bitte Fachhandwerker-Angebot in Kopie beilegen!**
Ohne Angebotsprüfung kann keine Antragsstellung erfolgen.

Einbau einer solarthermischen Anlage

- Neuinstallation **oder** Erweiterung einer bestehenden Anlage
- nur Warmwasserbereitung **oder** nur Raumheizung Prozesswärme
- Warmwasserbereitung und Raumheizung Kälteerzeugung Zuführung in Wärmenetz
- Flachkollektor Vakuumkollektor Luftkollektor

Hersteller ^x _____ Typbezeichnung _____
x Solarkeymark Bezeichnung oder Zertifikat beifügen

Optional: Einbau eines Puffer-/Trinkwasserspeichers

- Pufferspeicher **und/oder** Trinkwasser (nur bei Warmwasserbereitung) Frischwasserstation
- Neuinstallation **oder** Bestand
- | aus Baujahr | mit Liter |
|---------------------|---------------------|
| x (wenn zutreffend) | x (wenn zutreffend) |
| x | |
- Gesamtgröße des Speichervolumen nach Einbau (in Liter)

Optional: (bei Gas-Hybridanlagen)

- Gas-Brennwertkessel Energieträger: Erdgas Flüssiggas
- Leistung in kW ^x _____ geplante Vor-/Rücklauftemperatur in °C _____ / _____

Die Heizlast des Gebäudes beträgt: _____ kW

- ist berechnet in Anlehnung an die DIN 12831 nach DIN 12831 berechnet und wird beigelegt

Erforderlich, wenn Gas-Hybridanlage eingebaut wird.

- Eine hybridfähige Steuerungs- und Regeltechnik wird installiert
- Der regenerative Wärmeerzeuger (Solarthermie) muss mind. 25 % der Heizlast des versorgten Gebäudes bedienen. Ein Konzept für die geplante Auslegung der Maßnahme zur künftigen Nutzung erneuerbarer Energien in dem Heizsystem (Feinplanung) wird eingereicht.

Technische Voraussetzung zur Förderfähigkeit:

- Förderfähige Anlagen müssen, mit Ausnahme von Luftkollektoren, mit einem geeigneten Funktionskontrollgerät bzw. einem Wärmemengenzähler ausgestattet sein. Bei Vakuumröhrenkollektoren und Vakuumflachkollektoren ab 20 m² oder Flachkollektoren ab 30 m² ist mindestens ein Wärmemengenzähler im Kollektorkreislauf erforderlich.
 - Mindestkollektorfläche für Anlagen zur Raumheizung oder Kälteerzeugung:
 - Flachkollektoren: 9 m²
 - Vakuumröhrenkollektoren: 7 m²
 - Mindestpufferspeichervolumen für Anlagen zur Raumheizung oder Kälteerzeugung:
 - Flachkollektoren: 40 Liter/m² Kollektorfläche
 - Vakuumröhrenkollektoren: 50 Liter/m² Kollektorfläche
 - Solarthermieanlagen zur ausschließlichen Warmwasserbereitung müssen mindestens 3 m² Kollektorfläche und 200 Liter Pufferspeichervolumen aufweisen.
 - Anlagen im **Neubau** müssen mindestens 20 m² Bruttokollektorfläche aufweisen, sowie das entsprechende Pufferspeichervolumen je nach Kollektorart. Im Neubau bitte einen Nachweis der Wohneinheit beifügen und eine hydraulische Skizze/Hydraulikplan. Zudem ist mindestens ein Wärmemengenzähler in Solarkreislauf notwendig!
 - Folgende weitere Voraussetzungen sind im **Neubau** zu erfüllen:
 - Nichtwohngebäude müssen mindestens 500 m² beheizbare Nutzfläche haben.
 - Mischformen aus Wohngebäude und Nichtwohngebäude sind möglich.
 - Zudem sind im Wohngebäude mind. 3 WE vorgeschrieben.
- oder
- Es muss sich um ein Solaraktivhaus handeln, d. h. der solare Deckungsgrad anhand einer Simulationberechnung muss mindestens 50 % betragen. Hierzu muss die Berechnungsübersicht des Effizienzhauses, für die Simulationsberechnung, beigelegt werden.

Vom Fachhandwerker auszufüllen!

FördermittelService

Beiblatt Fachhandwerker Wärmepumpe

! Bitte Fachhandwerker-Angebot in Kopie beilegen!
Ohne Angebotsprüfung kann keine Antragsstellung erfolgen.

Einbau einer Wärmepumpe

Hersteller	x	Typbezeichnung	x
geplante Jahresarbeitszahl (JAZ)	x	! gemäß VDI4650, nicht COP. Berechnung muss beigelegt werden. Mit dem BWP-JAZ-Rechner errechneten Daten werden für die BAFA-Antragstellung akzeptiert. www.waermepumpe.de/jazrechner/	
Energieträger:	<input type="checkbox"/> Strom	<input type="checkbox"/> Gas	
Verwendung:	<input type="checkbox"/> nur Warmwasser	<input type="checkbox"/> nur Raumheizung	
	<input type="checkbox"/> Warmwasserbereitung und Raumheizung	<input type="checkbox"/> Bereitstellung von Wärme für Wärmenetze	
	<input type="checkbox"/> Nachrüstung bivalenter Systeme mit Wärmepumpe		
Art der Pumpe:	<input type="checkbox"/> Luft/Wasser	<input type="checkbox"/> Sole/Wasser mit Erdwärmesonden	
	<input type="checkbox"/> Wasser/Wasser	<input type="checkbox"/> Sole/Wasser mit Erdreichkollektoren	
Wärmeverteilung:	<input type="checkbox"/> überwiegend Flächenheizung		

Optional: Einbau eines Puffer-/Trinkwasserspeichers

<input type="checkbox"/> Pufferspeicher und/oder <input type="checkbox"/> Trinkwasser (nur bei Warmwasserbereitung)	<input type="checkbox"/> Frischwasserstation
<input type="checkbox"/> Neuinstallation oder <input type="checkbox"/> Bestand	x (wenn zutreffend) x (wenn zutreffend)
	aus Baujahr mit Liter
Gesamtgröße des Speichervolumen nach Einbau (in Liter)	x

Optional: (bei Gas-Hybridanlagen)

<input type="checkbox"/> Gas-Brennwertkessel	Energieträger: <input type="checkbox"/> Erdgas <input type="checkbox"/> Flüssiggas		
Leistung in kW	x	geplante Vor-/Rücklauftemperatur in °C	/

Die Heizlast des Gebäudes beträgt: _____ kW

ist berechnet in Anlehnung an die DIN 12831 nach DIN 12831 berechnet und wird beigelegt

Erforderlich, wenn Gas-Hybridanlage eingebaut wird.

- Eine hybridfähige Steuerungs- und Regeltechnik wird installiert.
- Der regenerative Wärmeerzeuger (Wärmepumpe) muss mind. 25 % der Heizlast des versorgten Gebäudes bedienen.

Ein Konzept für die geplante Auslegung der Maßnahme zur künftigen Nutzung erneuerbarer Energien in dem Heizsystem (Feinplanung) wird eingereicht.

Technische Voraussetzung zur Förderfähigkeit:

- Einbau mindestens eines Wärmemengenzählers
- Einbau eines Stromzählers (bei elektrisch betriebenen Wärmepumpen)
- Einbau eines Gaszählers (bei gasbetriebenen Wärmepumpen)
- Einhaltung folgender Jahresarbeitszahlen im Gebäudebestand:
Für elektrische Wärmepumpen:
- Jahresarbeitszahl bei Sole/Wasser- und Wasser/Wasser-Wärmepumpen von mindestens 3,8 (bei Raumheizung in Nichtwohngebäuden 4,0) sowie bei Luft/Wasser-Wärmepumpen von mindestens 3,5.
Für gasbetriebene Wärmepumpen:
- Jahresheizzahl von mindestens 1,25 (bei Raumheizung in Nichtwohngebäuden 1,3)
- Einhaltung folgender Jahresarbeitszahlen im Neubau:
- elektrisch betriebene Wärmepumpen 4,5
- gasbetriebene Wärmepumpen 1,5
- Bei Wärmepumpen mit neuer Erdsondenbohrung muss eine verschuldensunabhängige Versicherung gegen unvorhergesehene Sachschäden abgeschlossen werden und die Bohrfirma nach DVGW zertifiziert sein.
- Die Gebäudeheizlast ist bevorzugt nach EN 12831 zu ermitteln, alternativ sind auch überschlägige Heizlastermittlungen auf der Basis der EN 12831 zulässig.
- Nicht gefördert werden Luft/Luft-Wärmepumpen, sowie sonstige Wärmepumpen, die die erzeugte Wärme direkt an die Luft übertragen.

x Pflichtfelder
rev05a/2020

Vom Fachhandwerker auszufüllen!

FördermittelService

Beiblatt Fachhandwerker Renewable Ready

! Bitte Fachhandwerker-Angebot in Kopie beilegen!
Ohne Angebotsprüfung kann keine Antragsstellung erfolgen.

Gas-Brennwertkessel mit späterer Einbindung der erneuerbaren Wärmeerzeugung (Renewable Ready)

Wichtiger Hinweis: Ohne die Einbindung eines erneuerbaren Wärmeerzeugers (Solarthermie-, Biomasse-, Wärmepumpenanlagen) sind Gasbrennwertheizungen nicht förderfähig.

Hersteller	x	Typbezeichnung	x
Leistung in kW	x	geplante Vor-/Rücklauftemperatur in °C	/

Energieträger Erdgas Flüssiggas

Optional: Einbau eines Puffer-/Trinkwasserspeichers

Pufferspeicher **und/oder** Trinkwasser (nur bei Warmwasserbereitung) Frischwasserstation

Neuinstallation **oder** Bestand

	x (wenn zutreffend)	x (wenn zutreffend)
aus Baujahr		mit Liter

Gesamtgröße des Speichervolumen nach Einbau (in Liter) x

Erforderlich:

- Eine hybridfähige Steuerungs- und Regeltechnik
- Ein Konzept für die geplante Auslegung der Maßnahme zur künftigen Nutzung erneuerbarer Energien in dem Heizsystem (Feinplanung) wird eingereicht. Der erneuerbare Mindestanteil für Hybridanlagen (25 % der Heizlast) ist hier zu erfüllen.
- Die Einhaltung der Anforderungen an Renewable Ready-Anlagen wird durch eine Konzeptbeschreibung für die geplante Auslegung der Maßnahme (Feinplanung) dokumentiert und durch den Fachunternehmer bestätigt.
- Der Fördernehmer wird die Umsetzung der Hybridisierung innerhalb von zwei Jahren gerechnet ab dem Datum der Inbetriebnahme des Gas-Brennwertkessels nachweisen.
- Es liegt ein Herstellernachweis über die „jahreszeitbedingte Raumheizungseffizienz“ η_s (ETA S) des Gas-Brennwertkessels vor (mindestens 92 % bei Nennlast).

Welche Maßnahme wird in naher Zukunft (spätestens innerhalb zwei Jahre nach Inbetriebnahme) nachgerüstet?

Solarkollektoranlage Biomasseanlage Wärmepumpe


Wichtiger Hinweis:

Die Nachrüstung des erneuerbaren Wärmeerzeugers ist fristgerecht gegenüber dem BAFA nachzuweisen. Der Nachweis ist im Regelfall über einen erneuten Förderantrag für den erneuerbaren Wärmeerzeuger zu führen. Der Antrag muss dabei so rechtzeitig gestellt werden, dass die Nachrüstung innerhalb von zwei Jahren nach Inbetriebnahme der Gasbrennwertheizung erfolgt. **Das BAFA wird die Nachrüstung vor Fristablauf in geeigneter Form gegenüber dem Antragsteller anmahnen und auf die Folgen bei Fristablauf hinweisen. Erfolgt keine fristgerechte Nachrüstung, ist der Zuschuss zurückzuzahlen.**

Vom Fachhandwerker auszufüllen!

FördermittelService

Beiblatt Fachhandwerker Blockheizkraftwerk

 **Bitte Fachhandwerker-Angebot in Kopie beilegen!**
Ohne Angebotsprüfung kann keine Antragsstellung erfolgen.

Einbau eines neuen Blockheizkraftwerks bis 20 kW el.

Energieträger	<input type="checkbox"/> Erdgas	<input type="checkbox"/> Flüssiggas	<input type="checkbox"/> Heizöl
	<input type="checkbox"/> Sonstiges:		
Leistung	elektrisch in kW		thermisch in kW
Mit Pufferspeicher	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Pufferspeichergröße in Liter
Geplante Vollbenutzungsstunden			
Stromkennzahl			
Jahresnutzungsgrad in %			

Technische Voraussetzung zur Förderfähigkeit:

- Es können BHKWs mit einer elektrischen Leistung bis 20 kW angelegt werden. Für darüber liegende Anlagengrößen steht Ihnen der Förderservice nicht zur Verfügung.
- Das BHKW muss in der Liste der förderfähigen KWK-Anlagen stehen und die jeweilige entsprechende Pufferspeichergröße einhalten für eine Förderung.
- Eine Messeinrichtung zur Erfassung der Stromerzeugung im KWK-Prozess muss vorhanden sein.
- Ab 10 kW elektrischer Leistung muss die KWK-Anlage über Informations- und Kommunikationstechnik verfügen, um Signale des Strommarktes zu empfangen und technisch in der Lage sein, auf diese zu reagieren.
- Die Primärenergieeinsparung (gemäß EU-Richtlinie) muss für Anlagen < 10 kW mindestens 15 % und für Anlagen von 10 kW bis einschließlich 20 kW mindestens 20 % betragen. Ein Gesamtjahresnutzungsgrad von mindestens 85 % sowie die jeweils gültige TA-Luft muss eingehalten werden.
- Die Anlagen müssen über einen Wartungsvertrag betreut werden und dürfen nicht in Gebieten mit einem Anschluss- und Benutzungsgebot für Fernwärme liegen.

Vom Fachhandwerker auszufüllen!

FördermittelService

Beiblatt Fachhandwerker Heizungsoptimierung

⚠ **Bitte Fachhandwerker-Angebot in Kopie beilegen!**
Ohne Angebotsprüfung kann keine Antragsstellung erfolgen.

Optimierung einer bestehenden Heizungsanlage

Energieträger:

Erdgas Flüssiggas Heizöl Biomasse

Sonstiges:

-
- Einbau voreinstellbarer Thermostatventile
- Dämmung der Wärmeverteilungen
- Einbau von Steuerungs- und Regelungstechnik
- Erstmöglicher Einbau von Flächenheizsystemen
- Austausch von Heizkörpern
- Nachrüstung einer bestehenden Biomasseanlage
- mit einer Einrichtung zur Brennwertnutzung
 - mit einer Einrichtung zur Partikelabscheidung

Technische Voraussetzung zur Förderfähigkeit:

- Gefördert wird die umfassende Optimierung der Wärmeverteilung an bestehenden Heizungsanlagen: Die Analyse des IST-Zustandes, die Durchführung des hydraulischen Abgleichs, der Ersatz bestehender Pumpen durch Hocheffizienzumwälzpumpen und/oder hocheffiziente Zirkulationspumpen, der Austausch von nicht voreinstellbaren gegen voreinstellbare Thermostatventilen, die Dämmung der Wärmeverteilungen sowie die Verbesserung der Regelungstechnik.
- Voraussetzung der KfW Förderung für Flächenheizsystemen ist eine Vorlauftemperatur von $\leq 35^{\circ}\text{C}$, bei Niedertemperaturheizkörper mit Vorlauftemperatur $\leq 60^{\circ}\text{C}$
- Hinweis zur KfW Vollmacht:
Nur bei Einbau von Flächenheizsystemen oder dem Austausch von Heizkörpern kann die KfW Förderung lukrativer als die BAFA Förderung sein. In diesem Fall benötigen wir die, vom Auftraggeber ausgefüllte, beiliegende KfW Vollmacht.

Ablaufplan FördermittelService In drei Schritten zum Förderzuschuss!


Behalten Sie den Überblick und haken Sie ganz einfach ab!
Mit dem Ablaufplan sehen Sie stets welche Schritte bereits erledigt sind und welche Aufgaben noch anstehen. Bei Rückfragen kontaktieren Sie bitte unsere Förderhotline!



1


Vorbereitung und Beauftragung

- Nutzen Sie unsere Online-Informationen zum FördermittelService oder kontaktieren Sie unsere Förderhotline im Falle von Rückfragen.
- Holen Sie sich, sofern noch nicht vorhanden, Ihr **förderfähiges Fachhandwerker-Angebot** ein.

 **Achtung!** Bei den meisten Förderungen darf der Fachhandwerker noch nicht beauftragt sein.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Förderhotline.

- Füllen Sie den **Auftrag zum FördermittelService, die Vollmacht und das Basisdatenblatt** vollständig aus.
- Lassen Sie das **Beiblatt Fachhandwerker** (am rechten Seitenrand grau markiert) vom ausführenden Fachhandwerker ausfüllen, unterschreiben und abstempeln.
- Senden Sie diese Unterlagen zusammen mit einer **Kopie des Fachhandwerkerangebots** (bei MFH oder Neubau bitte auch mit Nachweis der Wohneinheiten laut Bauantrag oder Heizlastberechnung mitsenden) an den FördermittelService:

alternativ: **per Post:** febis Service GmbH | Schöffenstrasse 32 | 63075 Offenbach am Main
am besten: **per E-Mail:** foerderservice@fe-bis.de

 Es erfolgt die Prüfung Ihrer Unterlagen auf Förderfähigkeit und die Vorbereitung der notwendigen Antragsunterlagen.
Insbesondere prüfen wir die beihilferechtlichen Bedingungen Ihres Förderantrages.

2


Antragsstellung und Maßnahmenumsetzung

- Sofern notwendig: Reichen Sie die Ihnen zugesandten Antragsunterlagen für lokale Förderungen bei den Fördergebern ein, z. B. beim Energieversorger oder der Kommune.
- Warten Sie zunächst auf die Zuschusszusage vom FördermittelService ab. Nachdem dieser bei Ihnen eingetroffen ist, dürfen Sie den Fachhandwerker beauftragen.

3

Nachweisführung und Auszahlung

- Sie erhalten vor Ablauf der Zuwendungsfrist von uns eine Erinnerungsmail.
- Senden Sie eine Kopie der Schlussrechnung, das „VdZ-Formular zum hydraulischen Abgleich“, sowie die „Bestätigung der wahrheitsgemäßen Angaben“ aus dem Zuwendungsbescheid an den FördermittelService.

 Die Auszahlung der Fördergelder erfolgt durch den jeweiligen Fördergeber.